

Corona weckt Erinnerungen

Corona krempelt unser Leben um. Nicht nur eures, nicht nur meines, sondern auch das von Ingo. Man erinnert sich an Hobbies, die man früher einmal hatte.

So erinnerte sich Ingo an ein Hobby, mit dem er vor fast 2 Jahrzehnten eigentlich abgeschlossen hatte und das sich wohl verstaubt und vielleicht auch verstaubt in einem Dachzimmer befand. Da war doch auch noch die ganze digitale Technik der damaligen Zeit und da waren auch noch die Computerprogramme dafür. Ob man nicht? Vielleicht doch nicht?! Aber Corona diktierte auch im Dezember eine weitere Ruhepause und man konnte ja mal nach den alten Sachen sehen.

Ein Trafo, ein paar Schienen und eine Lok, sieh da, das funktioniert ja noch! Und da liegt auch noch ein Buch mit Gleisplänen. Man sollte nicht darin blättern, denn schon wurde mit dem Zollstock der mögliche Platz vermessen.

Gitti wunderte sich schon als er mit dem Zollstock durch die Räume wanderte. Wollte er etwa wieder? Nach kurzem Gespräch entwickelte Ingo seine Vorstellungen und bevor Gitti mit dem Kopfnicken fertig war, stand er schon vor dem Baumarkt. Wie gut, dass er eine Eintrittsberechtigung hatte.

Das Auto musste draußen parken, denn die Garage wurde zur Tischlerei. Wer Ingo kennt, weiß, dass er wie damals im Beruf mit großer Sorgfalt vorgeht. Mehr als 3m Breite hatte er nicht Platz und die Tiefe von 1,25 m verlangte, dass die Anlage verschiebbar war; und hoch genug musste sie auch sein, denn man musste ja unterdurch.

Bei einem Telefonat mit Ingo fragte ich ihn, was er so mache und ich erhielt als Antwort: Ich bastele wieder an meiner Eisenbahn. Und hier kommt der Beweis, dass Corona wirklich ansteckend ist und man das manchmal gar nicht merkt: Auch ich war wieder auf meiner Anlage tätig, die seit mindestens 25 Jahren auf dem Dachboden verstaubte.

Natürlich wollte ich Ingos Bemühungen sehen und so trafen wir uns 2x verumummt in seinem Dachzimmer. Nur zum ersten Foto hat er die Maske abgenommen. Die Bilder sind bei diesen Besuchen entstanden.